

AUF EINEN BLICK

Weiteres Fahrzeug für Feuerwehr

ALZEY-WORMS (cb). Die Feuerwehren bekommen ein weiteres Fahrzeug für den Katastrophenschutz, diesmal in Kooperation mit der VG Wörrstadt. Der Kreisausschuss hat die Beschaffung eines Löschgruppenfahrzeugs Katastrophenschutz einstimmig befürwortet. Magirus liefert Fahrgestell und Aufbau, die Firma Ziegler und Weinhold übernimmt die Ausstattung für die Beladung. Das alles soll insgesamt gut 390.000 Euro kosten.

Der Kauf des Fahrzeugs ist Teil einer interkommunalen Vereinbarung. Die Landkreise Alzey-Worms, Bad Kreuznach, Mainz-Bingen und die

Stadt Mainz hatten 2021 beschlossen, insgesamt 21 baugleiche Fahrzeuge für den Katastrophenschutz anzuschaffen. Im mittelfristigen Investitionsprogramm des Kreises für den Brand und Katastrophenschutz sollen zwischen 2020 und 2025 insgesamt drei Fahrzeuge bestellt werden: eines in Kooperation mit der VG Eich und ein weiteres in Zusammenarbeit mit der VG Wöllstein wurden bereits 2022 bestellt.

Die Anschaffung des aktuellen Fahrzeugs wird vom Land mit 89.000 Euro gefördert, die verbleibende Summe teilen sich der Kreis und die Verbandsgemeinde Wörrstadt.

Kultur und Wein im Lambertuspark

BECHTHEIM (chel). Am Freitag, 16. Juni, und Samstag, 17. Juni, findet die Veranstaltung „Wonnegauer SPÄTLESE“ zum zweiten Mal im Lambertuspark statt. In diesem Jahr hat der Touristikverein die Förderzusage im Rahmen von „Neustart Kultur“ der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien durch den Deutschen Literaturfonds bekommen. An den zwei Abenden haben Gäste die Möglichkeit, zwölf Autoren und Autorinnen ganz nah zu erleben. Während die Gäste es sich auf mitgebrachten Decken oder Picknickstühlen gemütlich machen, einen Wein genießen und sich entspannen, liest jeweils ein Autor oder eine Autorin aus einem aktuellen Werk vor. Während der ganzen SPÄTLESE bieten die Autoren außerdem an, an

ihre Stände zu kommen. Dort kann man ins Gespräch kommen und die Werke direkt erwerben. Die Veranstaltung wird in diesem Jahr um Kinderlesungen am Samstagmittag erweitert. Für das leibliche Wohl ist durch die Vinothek der Tourist Information Wonnegau gesorgt. Musikalisch begleitet werden die Pausen mit Live-Musik von Ben Eadair und Jen & Tom. Die Kartenpreise liegen bei 8 Euro für ein Abendticket und 5 Euro für das Kinder-Ticket am Nachmittag für die Kinderlesungen. Es wird außerdem wieder Kombi-Tickets geben. Weitere Informationen unter wonnegau.de/wonnegauer-spaetlese, telefonisch unter 06242-5030109 oder per E-Mail an tourismus@vg-wonnegau.de.

Wieder Open-Air-Konzerte

BECHTOLSHEIM (amj). Am Samstag, 17. Juni, wird die Open Air-Saison bei Das KulturGUT, Langgasse 46, mit Marcus Eaton eröffnet. Das Konzert fast ausverkauft, allerdings gibt es eine Warteliste, da eventuell mehr Zuschauer reingelassen werden können. Anmeldung für die Warteliste per E-Mail an info@daskulturgut.de. Am Freitag, 30. Juni, treten Zelia Fonseca und Magdalena Matthey aus Südamerika auf der Open Air Bühne auf. Wer per E-Mail bis Dienstag, 20. Juni, 12 Uhr, den Namen des aktuellen Albums der Musi-

kerinnen einwendet, nimmt an einer Verlosung für je ein Ticket für die Konzerte mit Zelia Fonseca und Magdalena Matthey, für die Esskapaden mit Coolsville am Freitag, 14. Juli, und für das Christina Lux Duo am Freitag, 28. Juli, teil. Die Teilnahmebedingungen gibt es unter www.daskulturgut.de/teilnahmebedingungen. Alle Veranstaltungen finden bei gutem Wetter Open Air im Hof statt. Die weiteren Veranstaltungen sowie Tickets zu den Konzerten gibt es unter www.daskulturgut.de.

Mitmachtag des TuS Saulheim

SAULHEIM. (amj) Der Mitmachtag des TuS findet zum zweiten Mal am Sonntag, 18. Juni, 10 Uhr, statt. Es werden drei große Attraktionen geboten wie Menschenkicker, Kistenstapeln und Water Walk. Außerdem laden die Abteilungen zum Mitmachen an Stationen ein. Es geht um Spaß an Bewegung, Austesten von Grenzen, gemeinsames Erleben in der Familie. Neu ist die Spielegruppe „HiHogge un spiele“. Außerdem werden diverse Turn- und Tanzgruppen auftreten. Der Tag beginnt mit der Begrüßung um 10 Uhr bis 17 Uhr auf dem Sportplatz, Sportanlage Mühlbachau,

Einfahrt im Westring zwischen Bürgerhaus und Sporthalle. Um 10 Uhr erfolgt außerdem die Preisverleihung des Sportbundes für die Teilnahme an der Aktion 1000x1000 mit dem Mitmachtag aus 2022. Herr Klaus Kuhn, Präsident des Sportbundes Rheinhesse, wird den Scheck übergeben. Die Vorsitzende Waltraud Becker (TuS) wird den Scheck entgegennehmen. Für Nachfragen steht die Geschäftsstelle telefonisch unter 0162-3239713 oder per E-Mail an info@tus1897-saulheim.de zwischen 8 und 12 Uhr zur Verfügung.

Benefizkonzert „Drums and Pipes“

WESTHOFEN (amj). Das Duo „Drums and Pipes“ wird an der kürzlich restaurierten Stumm-Orgel der evangelischen Kirche Westhofen Abba und die Scorpions spielen. Am Sonntag, 18. Juni, 19 Uhr, findet dazu ein Benefizkonzert statt, bei dem Dr. Matthias Fischer an der Orgel und sein

Sohn Leonard Fischer am Schlagzeug die Orgel mit ungewöhnlichen Klängen und Titeln aus Film, Pop und Rockmusik zum Klingeln bringen. Nach der erzwungenen Corona Pause ist es das erste Konzert des Duos. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende gebeten.

Ideallösung kostet 72,6 Millionen

Neues Konzept listet auf, was sich Fahrradpendler im Kreis wünschen und wo Experten Verbesserungsbedarf sehen

Von Christine Bausch

ALZEY-WORMS. Der ideale Pendlerweg macht es möglich, zügig von A nach B zu kommen. Er fühlt sich sicher an und ist es objektiv betrachtet auch. Und er ist ganzjährig befahrbar. Bis 2035 soll es ein derart optimiertes Radwegenetz im Kreis geben. Dafür müssten allerdings unter anderem noch 37 Radwege neu gebaut und 55 Wirtschaftswege ausgebaut werden. Im soeben erstellten Radverkehrskonzept schätzen die Experten vom Büro RV-K aus Frankfurt die erforderlichen Kosten auf 72,6 Millionen Euro. Klingt viel, ist aber laut Landrat Heiko Sippel (SPD) binnen 15 Jahren machbar. Denn natürlich muss der Kreis das nicht alles selbst bezahlen.

Direkte Verbindungen und Bahnhofsnähe sind wichtig

Eine erstaunliche Erkenntnis präsentierte Paul Fremer vom Planungsbüro dem Kreisausschuss gleich zu Beginn: Die Wege sind im ländlichen Raum sind nicht wirklich weiter als in Großstädten – die wichtigsten Erledigungen im Alltag können auch hier mit dem Rad zurückgelegt werden. Etwa zehn Kilometer mit Rad oder E-Bike seien durchaus akzeptabel. Und in 80 Prozent aller Haushalte gibt es mindestens ein Fahrrad, in 13,3 Prozent stehen E-Bikes in Garage oder Keller.

Das Team von RV-K aus Frankfurt ist insgesamt rund 1000 Kilometer Straßen, Rad- und Wirtschaftswege abgefahren, haben den Ist-Zustand dokumentiert und Lösungsvorschläge erarbeitet. Wichtige Aspekte waren dabei einerseits, wie Radpendler generell von A nach B kommen, aber auch, wie gut der nächste Bahnhof erreichbar ist. Eine weitere wichtige Frage: Wie kommt man auf zwei Rädern nach Alzey und zurück?

Das Ergebnis ist ein 562 Kilometer langes Zielnetz. Für jede



Auf dem Land sind die Wege nicht viel weiter als in der Großstadt: Auch hier lassen sich viele Dinge des Alltags gut mit dem Rad erledigen. Foto: Sascha Lotz (Archiv)

einzelne Maßnahme wurde ein Datenblatt erstellt und eine Musterlösung vorgeschlagen. Die einzelnen Vorschläge wurden dann priorisiert – aus Sicht der Radfahrer. Dabei geht es unter anderem darum, ob es sich um eine Strecke zwischen einzelnen Orten oder um eine überörtliche Verbindung handelt, erklärte Marco von der Heyden. Außerdem wurde berücksichtigt, ob es sich um einen Schulweg handelt und ob es Möglichkeiten für Bike and Ride gibt. Weitere Parameter waren Verkehrssicherheit, Fahrkomfort und direkte Wege zum Ziel – dabei wurden auch die Vorschläge der Bürger aus der Online-Beteiligung berücksichtigt.

Insgesamt schlägt das Radverkehrskonzept 92 Streckenbaumaßnahmen vor, darunter 37 neue Radwege. 18 weitere Ideen beschäftigen sich mit nicht-baulichen Veränderungen, also et-

wa der Freigabe von Einbahnstraßen, der Einrichtung von Fahrradstraßen oder die Markierung von Piktogrammen auf der Fahrbahn. 135 weitere Vorschläge dürften relativ einfach umzusetzen sein: Bordsteine absenken oder Poller entfernen also. Auffallend sei, sagte der Experte, dass häufig, genauer gesagt an 22 Stellen, ein Übergang vom Radweg auf die Fahrbahn fehle. Würden diese Stellen besser kenntlich gemacht, wäre das schon ein großes Plus an Sicherheit.

Die Vorschläge seien allerdings nur Hinweise und keine klare Vorgabe, welche Schritte zuerst umgesetzt werden müssten, erklärten die beiden Verkehrsplaner. Zudem ersetze das Radverkehrskonzept kein Planungs- und Genehmigungsverfahren. Es sei aber eine fundierte Grundlage für künftige Planungen und Förderanträge.

Die Politik werde nach den zur

Verfügung stehenden Finanzmitteln entscheiden, erklärte der Landrat. Doch er machte auch Hoffnung: Denn die Vorhaben, die der Kreis selbst finanzieren müsste, kosten „nur“ 900.000 Euro – der Löwenanteil von den 72,6 Millionen Euro entfalle auf Bund und Land, weil die Verbindungen eben entlang von Bundes- oder Landstraßen liegen. Zudem steigt laut den beiden Experten von RV-K der Anteil der zu erwartenden Fördergelder auf bis zu 90 Prozent.

„Sehr gut und praxisorientiert“ nannte CDU-Fraktionschef Markus Conrad das Konzept: „Damit können wir was anfangen.“ Er begründete auch erneut, warum seine VG Wörrstadt nur mittelbar Teil des Radverkehrskonzepts sei: Die Verbandsgemeinde arbeite parallel zusammen mit der VG Nieder-Olm an einem eigenen Netz. Für die Bürger rund um Wörrstadt

seien neben Verbindungen nach Alzey eben jene über Saulheim und Nieder-Olm an den Stadtrand von Mainz wichtig. Hier seien schnelle Radverbindungen sinnvoll („Dann würden noch viel mehr Menschen aufs Rad umsteigen“), aber vermutlich technisch schwer umzusetzen. Die Ergebnisse freilich werden auch im Radverkehrskonzept des Kreises berücksichtigt.

Für die SPD lobte Gerd Rocker das Konzept als „sehr fundiert“, und Elisabeth Kolb-Noack (Bündnis 90/Die Grünen) erklärte, der Kreis dürfe „die Fördermöglichkeiten des Bundes nicht verschlafen“. Übrigens hat das Radverkehrskonzept auch eine klimawirksame Komponente: Die Einsparmöglichkeiten von Kohlendioxid bis zum Jahr 2035 werden auf 8.000 bis 22.500 Tonnen im Vergleich zum Jahr 2020 geschätzt – je nachdem, wie viele Menschen aufs Rad umsteigen.

Bald muss der Text sitzen

Bechtolsheimer Theater- und Carnevalverein probt Komödie für Freilichtbühne / „Support Act“ vor der Aufführung

Von Roswitha Wünsche-Heiden

BECHTOLSHEIM. Es ist noch keine zwei Monate her, dass der Theater- und Carnevalverein Bechtolsheim vor vollem Haus seine letzte große Premiere feierte. Und schon stehen am Freitag, 7. Juli, und Samstag, 8. Juli, jeweils um 19.30 Uhr, die alljährlichen Aufführungen auf der Freilichtbühne am Schützenhaus auf dem Programm. Der Erfolg der neu gegründeten Kinder- und Jugendtheatergruppe im April hat übrigens die Veranstalter bewogen, diese mit ihrem Erstling „Ein Fall für Vier“ als „Vorgruppe“ oder Support Act mit ins Abendprogramm zu nehmen.

Vorrangig geht es diesmal jedoch um die Aufführung von „Letzte Rettung – Erste Hilfe“, einer Komödie in drei Akten von Kerstin Schmid und Gerhard Waldmüller, deren Proben nunmehr in die heiße Phase gehen.

Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist das Wartezimmer von Dr. Sommer, in dem die tüchtige Sprechstundenhilfe Ina das Sagen hat. Der alte Chef hat die Absicht, in Ruhestand zu gehen, und möchte die Praxis seinem Sohn übergeben. Doch er hat die Rechnung ohne ihn gemacht, weil der derzeitige Medizinstudent für den Vater ganz unverständlicherweise andere Pläne hat



Die Proben für das Stück „Letzte Rettung – Erste Hilfe“ laufen auf Hochtouren (v.l.): Kim Stöhler, Ariane Murr, Gunter Köhm, Udo Wolf und Roger Meurich (liegend). Foto: Axel Schmitz/pakalski-press

und keine Anstalten macht, sich noch einmal umstimmen zu lassen. Das bringt die gewohnten Abläufe ganz schön durcheinander, die von zwei unglaublich neugierigen Stammkundinnen, von Hypochonder Hubert und einem Bestatter mitbestimmt werden, der regelmäßig vorbeischaudert, um seine künftige Kundschaft schon zu Lebzeiten kennenzulernen. Ziemlich

undurchsichtig ist, was Franz, der Chef des Bauhofes und sein Kollege Sepp mit dem Sohn des Arztes zu tun haben. Schließlich tauchen noch zwei weitere Weißkittel auf, die sich als potenzielle Nachfolger bezeichnen wollen, und zwar zwar ausgerechnet, als der alte Chef gerade zum Angeln ist. Da ist zum einen der smarte Dr. Lacoste und zum anderen die robuste, osteuropäische

Narkoseärztin, von denen jeder seine besondere Art im Umgang mit den Patienten hat. Hinzu kommt, dass nicht jeder oder jede hier mit offenen Karten spielt, dass Klatsch und Tratsch die Runde machen und unerwartete Ereignisse zwischen seltsamen Erkrankungen, ärztlichen Notfällen und medizinischem Wunder das Geschehen immer wieder neu aufziehen.

Viel zum humorvollen Agieren herausforderndes Material für die vier Schauspielerinnen und sieben Schauspieler. Noch benutzen die meisten ihr Rollenheft, während einige ihren Text schon komplett auswendig können. „Wenn wir demnächst zweimal in der Woche proben, muss jeder seinen Text beherrschen, damit er spielerisch mit seiner Rolle verwachsen kann“, sagt Marion Kopf, die Souffleuse. Die Mehrheit hat schon Bühnenerfahrungen, etwa die Jüngeren, die nach ihren Auftritten in der Gruppe der Jugendlichen inzwischen in der Hauptgruppe auftreten können. Nur für Heidi Hartnagel und Roger Meurich ist es der erste Auftritt bei den Bechtolsheimern.

Gemeinsam müssen in den kommenden Tagen und Wochen auch noch das Bühnenbild fertig gebaut und Requisiten beschafft werden, während jeder selbst für sein Kostüm sorgt. „Das kriegen wir schon hin“, meint der Zweite Vorsitzende Gunter Köhm, der schon Jahrzehnte mit dabei ist. „Am Schluss sind bestimmt wieder alle mit dem Ergebnis zufrieden.“ Das erhofft man sich natürlich auch von den Besuchern. Da es keinen Kartenvorverkauf gibt, empfiehlt es sich, an den beiden Theaterabenden schon ab 18 Uhr seinen Platz zu belegen.